

Gutachten

Internes Prüfverfahren im Rahmen der Systemakkreditierung Unterrichtsfach Biologie

Angeboten in den lehramtsbezogenen Studienprogrammen:

- Lehren und Lernen (B.A.)
- Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.)

Datum des Gutachtens: 30.09.2021

Die Leuphana Universität Lüneburg ist seit 2014 systemakkreditiert und führt die Akkreditierung ihrer Studienprogramme in eigener Verantwortung durch. Mit der Verleihung des Qualitätssiegels bestätigt die Leuphana, dass ein Studienprogramm den Kriterien der Niedersächsischen Studienakkreditierungsverordnung (Nds. StudAkkVO) entspricht und dies in einem Verfahren durch externe Expert*innen (Programmbeirat) überprüft wurde. Das Gutachten umfasst entsprechend den Vorgaben für Qualitätsberichte (Drs. AR 85/2019) den Überprüfungsprozess, ein Kurzprofil des Programmes, die Namen der Gutachter*innen, die Bewertung des Programmes durch den Programmbeirat sowie die vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Programmes.

Das Interne Prüfverfahren wird von der Stabsstelle Qualitätsentwicklung (Team Q) koordiniert. Es ersetzt i.d.R. die externen Programmakkreditierungen der Studienprogramme und ist in der „QE-Richtlinie“ ([Richtlinie des Präsidiums zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre](#)) geregelt.

A) Ablauf des Internen Prüfverfahrens

Kick-off Treffen

In einem **Kick off-Treffen** klären Studienprogrammbeauftragte, Vertreter*innen der School, des Dekanats und des Team Q den Ablauf und die Verantwortlichkeiten im Prozess und terminieren wichtige Meilensteine in einer schriftlichen Vereinbarung.

Dokumentation

Der sog. **Programmordner** dokumentiert alle wesentlichen Informationen zum Studienprogramm. Für den folgenden Bewertungsprozess beschreiben die Programmverantwortlichen das Profil, die Lernergebnisse, das Curriculum sowie die eingesetzten Ressourcen analog zu dem Prüfauftrag des Programmbeirates.

Bewertung

Für alle Studienprogramme, Teilstudienprogramme und übergreifende Studienprogrammelemente richtet die Leuphana Universität Lüneburg unabhängige **Programmbeiräte** ein. Bei lehramtsbezogenen Studienprogrammen wird das Niedersächsische Kultusministerium sowie die Landeskirche für das Fach Evangelische Religion einbezogen. Der Programmbeirat bewertet die Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien für Studiengänge der Nds. StudAkkVO¹ (§§ 11 bis 16 sowie 19 bis 20). Hierfür erhält der Beirat den Programmordner und führt Gespräche mit Programmverantwortlichen und Studierenden. In seiner Sitzung bewertet der Programmbeirat das Studienprogramm und gibt eine schriftliche Stellungnahme ab. In einem **Prüfgutachten** führt Team Q diese Bewertung des Programmbeirates mit der Bewertung der formalen Akkreditierungskriterien gemäß der Nds. StudAkkVO¹ (§§ 3 bis 10) zusammen und erstellt eine Beratungsvorlage für die Entwicklungsvereinbarung.

Entwicklungsvereinbarung

Für das Entwicklungsgespräch schlagen die Programmverantwortlichen Maßnahmen vor, durch welche die Anforderungen des externen Programmbeirates umgesetzt werden können. In einem universitätsinternen **Entwicklungsgespräch** werden diese Vorschläge geprüft und ggf. modifiziert. Vergleichbar mit einer „internen Akkreditierungskommission“ erfolgt hier die Festlegung, welche der Monita und Empfehlungen bis wann und durch wen zu beheben bzw. umzusetzen sind. Die Ergebnisse werden i.d.R. im Konsens durch alle stimmberechtigten Mitgliedern bestätigt und in einer Entwicklungsvereinbarung dokumentiert. Ist eine Einigung

[Stabsstelle Qualitätsentwicklung | Team Q](#)

Dokumentename	Version	Stand	Ansprechpartner*in
Gutachten Internes Prüfverfahren Unterrichtsfach Biologie	V01	10.10.2022	Marion Niemeyer



nicht möglich, greifen definierte Eskalationsstufen. Bei lehramtsbezogenen Studienprogrammen wird das Niedersächsische Kultusministerium sowie im Falle des Faches Evangelische Religion die Landeskirche in diesen Prozessschritt einbezogen.

Vergabe des Leuphana Qualitätssiegels und Monitoring

Ist die Entwicklungsvereinbarung von allen stimmberechtigten Mitgliedern des Entwicklungsgesprächs unterzeichnet, folgt bei den lehramtsbezogenen Studienprogrammen eine schriftliche Bestätigung der Akkreditierungsentscheidung durch das Niedersächsische Kultusministerium. Anschließend vergibt das Präsidium das **Leuphana Qualitätssiegel** Studium und Lehre. Das **Monitoring** der Maßnahmenumsetzung übernimmt das Team Q, die abschließende Beschlussfassung erfolgt durch das Präsidium.

¹Niedersächsische Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung (Niedersächsische Studienakkreditierungsverordnung — Nds. StudAkkVO) vom 30. Juli 2019, Nds. GVBl. Nr. 13/2019, ausgegeben am 09.08.2019.

B) Ergebnis des Internen Prüfverfahrens zum Unterrichtsfach Biologie

Profil des Studienprogramms	<p>Die Angebote im Unterrichtsfach Biologie richten sich an Studierende des Faches Biologie in den Studienprogrammen Lehren und Lernen (B.A.) sowie Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.). Ziel der Studienprogramme ist, anschlussfähige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen der Studierenden aufzubauen, so dass sie als qualifizierte Persönlichkeiten biologisch und naturwissenschaftlich orientierte Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse an Schulen (oder anderen Bildungsinstitutionen) gestalten, begleiten, reflektieren, evaluieren und innovieren können. In beiden Ausbildungsebenen zielt das Curriculum darüber hinaus auf den Auf- und Ausbau sozialer und personaler Kompetenzen. Dabei sind derzeit aktuelle Bildungsthemen wie Digitalisierung und Inklusion fester Bestandteil des Qualifikationsprofils im Unterrichtsfach Biologie. Das im Leitbild der Universität verankerte Konzept der Nachhaltigkeit wird in den Modulen im Bachelor und Master sowie in den umfangreichen Wahlpflichtbereichen behandelt und zeichnet das Biologiestudium an der Leuphana in besonderer Weise aus.</p> <p>Der Erwerb grundlegender fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kompetenzen im Bachelor ermöglicht den Absolvent*innen den Anschluss an das konsekutive Masterstudienprogramm „Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.)“. Darüber hinaus ist ein Übergang in ein bildungswissenschaftliches Masterprogramm möglich. Die fachwissenschaftliche Professionalisierung fokussiert auf Inhalte, die zum Verständnis des biologischen Schulstoffes und seines Bildungsgehaltes von unmittelbarer, aber auch darüber hinaus gehender Bedeutung sind und erfüllt die Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (2015) sowie die fachwissenschaftlichen Standards der KMK (2019) (vgl. Kap. 3.2 (insbesondere die Tabelle zu den Qualifikationszielen) und Kap. 3.3). Die Studierenden lernen, biologische Konzepte sinnstiftend zu vermitteln und Kontexte mit einer hohen Zukunftsrelevanz auszuwählen. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden durch das in drei Semestern konzipierte und umgesetzte Forschungsprojekt im Master („Projektband“, vgl. Kap. 1 und 3.4) eine forschende Haltung, die sie befähigt, eigenständig eine reflektierte fachliche Expertise zu entwickeln und Grundlage ist für eine zukünftige berufsbegleitende Professionalisierung.</p> <p>Eine Berufsfeldorientierung und professionsbezogene Eignungsabklärung erfolgt insbesondere in den Praxisphasen des Bachelor- und Masterstudiums, welche von vorbereitenden und begleitenden Modulen flankiert werden. Im Bachelor sind dies allgemeindidaktische, im Master biologiedidaktische Module (vgl. Kap. 3.4). Die Master-Absolvent*innen des Faches Biologie sind qualifiziert, Bildungsprozesse im Fach Biologie insbesondere in Schulen professionell zu initiieren, zu begleiten, zu evaluieren und zu innovieren. Die breite fachwissenschaftliche sowie -didaktische und pädagogische Ausbildung ermöglicht zudem eine berufliche Tätigkeit im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie z. B. in Umweltbildungszentren, Naturschutzorganisationen, Bibliotheken und Museen. Durch das Forschungsprojekt im Master (Projektband, Kap. 3.4), welches ggf. im Rahmen der Masterarbeit vertieft wird, qualifizieren sich die Studierenden nicht nur für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Haupt- und</p>
------------------------------------	--



	<p>Realschulen, sondern auch für eine Promotion im teilstrukturierten Promotionsstudium des Promotionskollegs Bildung.</p> <p>Informationen zum Studienprogramm finden Sie hier:</p> <ul style="list-style-type: none">• Leuphana Internet• Hochschulkompass<ul style="list-style-type: none">○ Bachelor (B.A.)○ Master (M.Ed.)• Datenbank des Akkreditierungsrates<ul style="list-style-type: none">○ Bachelor (B.A.)○ Master (M.Ed.)												
	<p>Einbettung in die Leuphana Universität Lüneburg:</p> <p>Fakultät: Nachhaltigkeit / Bildung School: College / Graduate School</p>												
Grund der Qualitätsprüfung	Reakkreditierung des Unterrichtsfaches Biologie												
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	<table><tr><td>Termin des Kick-off Treffens</td><td>12.06.2019</td></tr><tr><td>Programmordner (Selbstdokumentation)</td><td>04.02.2020</td></tr><tr><td>Termin der Sitzung des Programmbeirates</td><td>07.09.2020</td></tr><tr><td>Termin des Entwicklungsgesprächs</td><td>10.05.2021</td></tr><tr><td>Zustimmung des Nds. Kultusministeriums</td><td>22.07.2021</td></tr><tr><td>Vergabe des Qualitätssiegels</td><td>30.09.2021</td></tr></table>	Termin des Kick-off Treffens	12.06.2019	Programmordner (Selbstdokumentation)	04.02.2020	Termin der Sitzung des Programmbeirates	07.09.2020	Termin des Entwicklungsgesprächs	10.05.2021	Zustimmung des Nds. Kultusministeriums	22.07.2021	Vergabe des Qualitätssiegels	30.09.2021
Termin des Kick-off Treffens	12.06.2019												
Programmordner (Selbstdokumentation)	04.02.2020												
Termin der Sitzung des Programmbeirates	07.09.2020												
Termin des Entwicklungsgesprächs	10.05.2021												
Zustimmung des Nds. Kultusministeriums	22.07.2021												
Vergabe des Qualitätssiegels	30.09.2021												
Zusammensetzung der Gutachtergruppe (Programmbeirat)	<p>Programmbeirat für das Cluster „Unterrichtsfächer Biologie, Chemie und Mathematik“</p> <p>Wissenschaft und Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. Arne Dittmer, Professur für Didaktik der Biologie, Universität Regensburg• Prof. Dr. Aiso Heinze, Professur für Didaktik der Mathematik, IPN, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel• Prof. Dr. Silvija Markic, Professur für naturwissenschaftliches Lernen (Schwerpunkt Chemie), Pädagogische Hochschule Ludwigsburg <p>Außerschulische berufliche Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Uta Wiesner, Bildungsreferentin, Hamburger Klimaschutzstiftung auf dem Gut Karlshöhe, Hamburg <p>Studentische*r Vertreter*in:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mirko Birkenkamp, Student im Master Lehramt für sonderpädagogische Förderung mit den Fächern Mathematik und Sachunterricht sowie den Förderschwerpunkten Emotionale und Soziale Entwicklung und Geistige Entwicklung, Student der Technischen Universität Dortmund												



	<ul style="list-style-type: none">• Marcel Kandziora, Student im polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelor mit Lehramtsoption (Chemie/Physik), Universität Hildesheim <p>Vertreter*innen des Niedersächsischen Kultusministerium:</p> <ul style="list-style-type: none">• Silke Höbel, Studienseminar Hannover I für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen (Biologie)• Ralf Hoheisel, Niedersächsische Landesschulbehörde, Fachberater für berufsbildende Schulen für den Beratungsbereich Mathematik• Dr. Christoph Mayer, Studienseminar Goslar für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen (Chemie)• Christian Pütter, Niedersächsisches Kultusministerium Hannover, Referat 35 -Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen an niedersächsischen Universitäten
Rechtliche Grundlage der Bewertung	<ul style="list-style-type: none">• Studienakkreditierungsstaatsvertrag• Nds. StudAkkVO Teil 2 sowie Teil 3
Inhaltliche Grundlage der Bewertung	<ul style="list-style-type: none">• Programmordner inkl. Anlagen• Gespräche des Programmbeirats mit Verantwortlichen und Lehrenden des Unterrichtsfaches Biologie• Rückmeldungen von Leuphana-Studierenden zum Studium
Ergebnis der Prüfung	<p>Das Unterrichtsfach Biologie hat, aus der Sicht der Programmbeiratsmitglieder, ein schlüssiges und überzeugendes Profil, das sich am Leitbild der Universität und dem dort verankerten Konzept der Nachhaltigkeit ausrichtet und damit konsequent aktuelle und zukünftige globale Herausforderungen adressiert. Der Programmbeirat hebt zudem die Akzentuierung der Themen Digitalisierung und Inklusion positiv hervor. Das Studium der fachübergreifenden Module und des Komplementärstudiums liefert wertvolle Beiträge für die Aneignung einer mehrperspektivischen und offenen didaktischen Haltung. Damit werden im Rahmen des Studiums auch überfachliche Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung adressiert.</p> <p>Die Qualifikationsziele und Lernergebnisse sind in Niveau und Inhalt dem Bachelor- bzw. Masterstudienprogramm angemessen. Die Absolvent*innen können biologisch und naturwissenschaftlich orientierte Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse an Schulen sowie anderen außerschulischen Bildungsinstitutionen professionell gestalten, reflektieren und evaluieren und sind in der Lage, sich selbständig und innovativ in die Schul- und Unterrichtsentwicklung einzubringen. Die KMK-Vorgaben für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrkräftebildung sowie die Anforderungen der Niedersächsischen MasterVO-Lehr werden erfüllt. Aktuelle, nationale und internationale Fachdiskurse werden weitgehend berücksichtigt. Aufgrund der personellen Ausstattung des Studienprogrammes mit einer Professur der Didaktik der Naturwissenschaften (für die Unterrichtsfächer Biologie und Chemie sowie das Bezugsfach Naturwissenschaften im Sachunterricht) stellt sich dem Programmbeirat die Frage des Anschlusses an den aktuellen biogiedidaktischen Diskurs, insbesondere zur Forschung zu Bewertungskompetenz in Verbindung mit fachlichen Themen wie Genetik, Gesundheits- / Sexualerziehung u.a. sowie zu aktuellen Diskussionen der Fachdidaktik.</p> <p>Den Aufbau und die Inhalte der Curricula schätzt der Programmbeirat als insgesamt sehr überzeugend ein. Die inhaltlichen Vorgaben der KMK für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrkräftebildung werden umgesetzt. Damit wird ermöglicht, dass die</p>



Studierenden die Qualifikationsziele auf Bachelor- und Masterniveau erreichen. Die bei der letzten Akkreditierung geforderte und demnach geänderte Reihenfolge der fachwissenschaftlichen und darauffolgend der fachdidaktischen Module ist in Hinblick auf die Aneignung fachbiologischer Grundkenntnisse sinnvoll, die dann im fachdidaktischen Kontext ihre Anwendung finden können. Die unterschiedlichen Lehr-, Lern- und Prüfungsformen sind angemessen gewählt und hinreichend divers sowie den Modulhalten und -zielen entsprechend. Aspekte von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit werden im Curriculum an unterschiedlichen Stellen explizit adressiert sowie insgesamt ausreichend berücksichtigt. Der Programmbeirat empfiehlt, in den fachdidaktischen Modulen die Themen Bewertungs- und Kommunikationskompetenz von Schüler*innen (Sprache im Fach, Argumentation), Modellieren/Modellbildung sowie Nature of Science noch expliziter mit Bezug zur Biologie auszuweisen. Auch sind prominente Bereiche wie Schülervorstellungs- oder Interessensforschung nicht explizit genannt. Die Themen Gesundheits- / Sexualerziehung und Gesundheitsprophylaxe sind in der Veranstaltung „Naturwissenschaftliche Aspekte der Humanbiologie“ zwar enthalten, eine eigene Veranstaltung zu diesen Themenbereichen mit Bezug zum Kompetenzbereich Bewertung (nach KMK) wird jedoch als sinnvoll erachtet. Es wird empfohlen, die Möglichkeit zu prüfen, anstelle des Wahlbereiches mit (englischsprachigen) Modulen aus den Umweltwissenschaften, deutschsprachige Module zu den Themenbereichen Sexual- und Gesundheitserziehung sowie Genetik/Gentechnik und in Verbindung mit Bewertungskompetenz zu etablieren. Außerdem sollten aus Sicht des Programmbeirats die Modulbeschreibungen bezüglich der Kompetenzbereiche der Bildungsstandards (KMK) ergänzt bzw. ausführlicher gestaltet werden.

Die Studierenden erwerben breite Grundlagenkenntnisse der Biologie und der Naturwissenschaftsdidaktik sowie pädagogisch-didaktische Kenntnisse im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Professionalisierungsbereichs. Dies qualifiziert die Absolvent*innen beispielsweise für Tätigkeiten bzw. Weiterqualifikation an außerschulischen Bildungseinrichtungen wie Science Centern, Museen oder Einrichtungen im Bereich der Umweltbildung. Der Anschluss an lehramtsbezogene und nicht lehramtsspezifische Masterprogramme im Bereich der Biologie ist, abhängig von den jeweiligen Eingangsvoraussetzungen, gegeben. Wechseln die Studierenden an andere Universitäten, müssen jedoch ggf. Module nachstudiert werden, da aufgrund des Leuphana Semesters und des Komplementärbereichs weniger Credits im Unterrichtsfach studiert werden. Die Zugangsvoraussetzungen für den Vorbereitungsdienst sind durch die umfangreichen Praxisphasen und die professionsorientierte Ausrichtung vieler Module als optimal zu bewerten. Sehr überzeugend im Sinne eines wissenschaftsorientierten Studiums ist die forschungsorientierte Projektarbeit im Rahmen der Praxisphase. Damit haben Lehramtsstudierende nicht nur die Chance, sich grundlegende Kenntnisse der Bildungsforschung anzueignen, sondern können dem Handlungsfeld Schule mit kritischer Distanz begegnen und bekommen praktische Einblicke in die Fachdidaktik als Forschungsdisziplin bzw. in bildungswissenschaftliche Forschung und als potentielles Tätigkeitsfeld. So können auch konkrete Anreize zur Promotion gegeben werden.

Die personelle Ausstattung im Unterrichtsfach Biologie wird formal als ausreichend bewertet. Aufgrund der Denomination der Professuren im Fach Biologie wird dem Programmbeirat nicht deutlich, wie eine systematische und personell abgesicherte Anbindung an die Fachdidaktik der Biologie erfolgt. Da die Lehre in der Fachdidaktik hauptsächlich durch Lehrkräfte für besondere Aufgaben mit hohem Lehrdeputat erfolgt, stellt sich dem Programmbeirat die Frage, ob das vorhandene Lehrpersonal ausreichend Freiräume für eine aktive Auseinandersetzung mit biologiedidaktischen Forschungsthemen und -diskursen hat. Der Programmbeirat empfiehlt die Schaffung einer Personalstelle die, z.B. im Rahmen einer Juniorprofessur, in der biologiedidaktischen Forschung aktiv ist, um die Verbindung von Forschung und Lehre in der Fachdidaktik Biologie zu gewährleisten. Auch der Bereich Genetik sollte personell abgedeckt werden, ggf. mit dieser Junior-Professur oder mithilfe externer Lehrender. Die Ausstattung mit nicht-wissenschaftlichem Personal, IT-Infrastruktur sowie Lehr- und Lernmitteln ist ausreichend. Der Programmbeirat hebt die



	<p>Lernwerkstatt als innovativen Multifunktionsraum, in dem Schulversuche und Arbeiten im Sinne konstruktivistischer Fachdidaktik möglich sind, positiv hervor.</p> <p>Die vorhandenen QM-Instrumente wie bspw. Lehrveranstaltungsevaluationen und Qualitätszirkel werden regelmäßig genutzt und die daraus abgeleiteten und dokumentierten Maßnahmen erscheinen dem Programmbeirat sinnvoll und passgenau. Die Ergebnisse der letzten Akkreditierung (AQAS) wurden ausreichend berücksichtigt.</p>
Maßnahmen zur Weiterentwicklung	<p>Im universitätsinternen Entwicklungsgespräch unter Beteiligung der MK-Vertreter*innen begrüßen die Verantwortlichen für das Unterrichtsfach Biologie die Empfehlung des Programmbeirates zur Stärkung der Fachdidaktik der Biologie durch entsprechende Personalmaßnahmen. Auch die damit verknüpfte Empfehlung zum Ausbau biologiedidaktischer Themen in den Curricula mit gleichzeitiger Reduktion englischsprachiger Wahlpflichtmodule aus den Umweltwissenschaften sei nachvollziehbar. Da sich die Leuphana Universität für die Unterrichtsfächer Chemie und Biologie im Bereich der Fachdidaktik an der Idee und Umsetzung einer integrierten Naturwissenschaft orientiert und sich dies in der personellen Ausstattung mit einer integrierten Professur für die Didaktik der Naturwissenschaften widerspiegelt, sind der Umsetzung dieser Empfehlungen – auch vor dem Hintergrund von CNW-Vorgaben des Landes – Grenzen gesetzt. Gleichzeitig wirft die Diskussion die grundsätzliche Frage nach der Haltung der Ministerien zum Konzept „Naturwissenschaften als Unterrichtsfach“ auf. Um die Empfehlungen des Programmbeirats unter den gegebenen Rahmenbedingungen bestmöglich aufzugreifen, wurden im Rahmen des universitätsinternen Entwicklungsgesprächs folgende Maßnahmen beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Zur besseren Anbindung an die biologiedidaktische Forschung wird die Umwandlung der 75 % LfbA-Stelle in der Biologie in eine 100 % WD-Stelle befürwortet und der Vorschlag dem HVP vorgetragen. Nach 12 Monaten wird berichtet, inwieweit eine inhaltliche Stärkung von biologiedidaktischen Forschungsthemen u.a. durch die beschriebene Personalmaßnahme erreicht werden konnte.– „Naturwissenschaften als Unterrichtsfach“ wird als Zukunftsthema für die Lehrkräftebildung identifiziert, bei dem Abstimmungs- und Regulierungsbedarf zwischen Universitäten und Ministerien besteht. Die Leuphana entwickelt ein Konzeptpapier zum eigenen Selbstverständnis einer integrierten Naturwissenschaft und bringt dieses als Diskussionsgrundlage in den Niedersächsischen Verbund zur Lehrkräftebildung ein.– Folgende Anpassungen im Curriculum werden umgesetzt:<ul style="list-style-type: none">– Integration der Themen Kommunikations- und Bewertungskompetenz anhand biologischer Themen, Sprache im Fach, Schüler*innenvorstellungs- und Interessensforschung in die Modulbeschreibung des Moduls „Naturwissenschaften lehren und lernen“– Themenbezogene Vertiefung des Bereichs Bewertungskompetenz im Modul „Naturwissenschaftlicher Unterricht zwischen Forschung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“– Umsetzung der im Prüfgutachten bei einzelnen Modulbeschreibungen festgestellten formalen Korrekturen und Ergänzungen.– Die Qualifikationsziele des Unterrichtsfaches werden im Rahmen einer Änderung der Fachspezifischen Anlage entsprechend § 2 (1) Satz 2 der RPOen aufgenommen.
Entscheidung über die Verleihung des Qualitätssiegels der Leuphana	<p>Das Präsidium verleiht mit Beschluss vom 30.09.2021 dem Unterrichtsfach Biologie das Qualitätssiegel Studium und Lehre für Studienprogramme der Leuphana Universität Lüneburg. Es bestätigt damit, dass das Unterrichtsfach Biologie den Kriterien der Nds. StudAkkVO (Teil 2 und Teil 3) entspricht und dies in einem Verfahren durch externe Expert*innen überprüft wurde. Voraussetzung für den angegebenen Gültigkeitszeitraum des</p>



	Qualitätssiegels ist die fristgerechte Umsetzung der in der Entwicklungsvereinbarung festgeschriebenen Maßnahmen. Das Monitoring der Maßnahmen erfolgt durch das Leuphana Qualitätsmanagement.
Maßnahmenumsetzung	Erfüllt gemäß Präsidiumsbeschluss vom 21.09.2022
Gültigkeit des Qualitätssiegels	8 Jahre – Laufzeit vom 01.10.2021 – 30.09.2029